

Zeitschrift: Berner Schulblatt
Herausgeber: Bernischer Lehrerverein
Band: 59 (1926-1927)
Heft: 18

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berner Schulblatt

L'Ecole Bernoise

Korrespondenzblatt
des
Bernischen Lehrervereins

Erscheint jeden Samstag

Monatsbeilage: „Schulpraxis“



Organe de la Société
des
Instituteurs bernois

Parait chaque samedi

Supplément mensuel: „Partie Pratique“

Redaktion: Sekundarlehrer *E. Zimmermann*, Bern, Höheweg 18.
Telephon: Christoph 25.53.

Redaktoren der «Schulpraxis»: Schulinspektor *E. Kasser*, Marlenstrasse 29, Bern; Dr. *F. Kilchenmann*, Seminarlehrer, Wabern bei Bern.

Abonnementspreis per Jahr: Für Nichtmitglieder Fr. 10.—, halbjährlich Fr. 5.—, bei der Post abonniert je 20 Cts. mehr.

Insertionspreis: Die 4gespaltene Nonpareillezeile 30 Cts., Ausland 50 Cts.

Die zweigespaltene Reklamezeile Fr. 1.—.

Annoncen-Régie: Orell Füssli-Annونces, Bahnhofplatz 1, Bern, Telephon Bollwerk 21.93. Filialen in Zürich, Aarau, Basel, Chur, Luzern, St. Gallen, Solothurn, Lausanne, Neuenburg, Sitten, Lugano etc.

Ständiges Sekretariat des Bernischen Lehrervereins: Bern, Bollwerk 19, 1. Stock. Telephon Bollw. 34.16. Postcheckkonto III 107.

Inhalt — Sommaire: Abgeordnetenversammlung des Bernischen Lehrervereins. — Assemblée des délégués de la Société des instituteurs bernois. — Abgeordnetenversammlung des Bernischen Mittellehrervereins. — Assemblée des délégués de la Société bernoise des Maîtres aux écoles moyennes. — Mitteilungen des Sekretariats — Communications du Secrétariat. — Bücherbesprechungen. — Eingegangene Bücher.

Rédaction pour la partie française: *G. Mäckli*, maître au progymnase Delémont. Téléphone 211.

Rédaction pour la «Partie Pratique»: *V. Rieder*, Ecole secondaire des filles, Delémont.

Prix de l'abonnement par an: Pour les non-sociétaires: fr. 10.—, 6 mois fr. 5.—, abonnés à la poste 20 cts. en plus.

Prix des annonces: La ligne ou son espace 30 cts. Etranger 50 cts. Réclames fr. 1.—.

Régie des annonces: Orell Füssli-Annونces, Place de la gare 1, Berne, Téléphone B. 21.93. Succursales à Zurich, Aarau, Bâle, Coire, Lucerne, St-Gall, Soleure, Lausanne, Neuchâtel, Sion, Lugano, etc.

Secrétariat permanent de la Société des Instituteurs bernois: Berne, Bollwerk 19, 1er étage. Tél. Bollw. 34.16. Compte de chèques III 107.

Einladung!

Falls Sie während der Ferien nach Bern kommen, benützen Sie bitte die Gelegenheit zu einem unverbindlichen Besuch meiner Ausstellungsräume. Es wird Sie sicher manches interessieren.

Hochachtend!

H. Hiller-Mathys

Spezialgeschäft für graphische Lehrmittel
Neuengasse 21, 1. St. **Bern** Neuengasse 21, 1. St.
gegenüber dem Bürgerhaus — 2 Minuten vom Bahnhof und Schulmuseum.

Ein prächtiges Reise- und Ferienbuch!

HANS SCHMID Gotthard

Bahn und Pass

Mit 16 Tiefdruckbildern. In Leinwand geb. Fr. 8.—
Sorgfältig gesammeltes, reiches Material aus dem Ge-
biete der Geographie, Vaterlandskunde, Natur und
Technik. Mancher Ausschnitt eignet sich daher nach
Inhalt und Form vorzüglich als Vorlesestoff für den
Schulunterricht.

Zu beziehen durch

A. Francke A.-G., Buchhandlung, Bern

Für mich und meine Patienten

verwende ich schon
seit vielen Jahren und
mit Vorliebe Ihren
Feigenkaffee Sykos.

Frau Wüest,
dipl. Pflegerin, in K. 125

SYKOS

Ladenpreise: SYKOS 50 Cts., VIRGO Fr. 1.50, NAGO, Olten.

Dunkelstoren- anlagen

für
5
Projektionssäle, Laborato-
rium, Dunkelkammern,
Spitäler etc.

Storenstoffe

in grosser Auswahl.

Voranschläge und Projekte
stehen zu Diensten.

Th. Schärer's Sohn & Cie.

Bern :: Kramgasse 7
Telephon Bollwerk 17.67

Pianos

Flügel
Harmoniums
in jeder Preislage
liefern in Miete und gegen
bequeme Raten

F. Pappé Söhne
Kramgasse 54, Bern.

Heidelbeeren

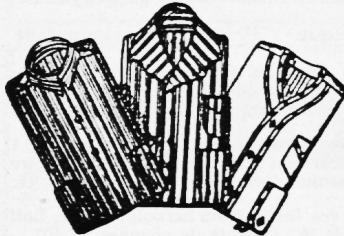
frische, süsse (5 und 10 kg Kistli)
zu Fr. 1.— per kg versendet täglich
Wwe. Marie Tenchio, Lehrerin
Rovedero (Graubd.) 318

oooooooo VEREINSCHRONIK oooooo

Einsendungen für die Vereinschronik der nächsten Nummer sind bis *Mittwoch den 4. August* der Buchdruckerei Bolliger & Eicher, Speichergasse 33, Bern, zuzustellen.

Sektion Aarwangen des B. L. V. *Der Mikroskopierkurs* findet vom 2.—7. August in Langenthal statt. Kursbeginn: Montag den 2. August, nachmittags 1 Uhr, im Sekundarschulhause.
Der Vorstand.

Bernische Vereinigung für Handarbeit und Schulreform. *Kurs in Heimatkunde und Geographie* auf den mittlern und oberen Klassen der Primarschule. Kursleiter: Prof. Dr. F. Nussbaum und Fr. Gribi. Kursort: Konolfingen. Kursdauer: 20.—29. September. — Anmeldungen sind bis Ende August zu senden an Herrn Schulvorsteher Dr. K. Guggisberg, Altenbergrain, Bern.



Verlangen Sie Muster

von feiner Herren- und Damenwäsche in prima Qualität u. Ausführung bei

Vischoff-Katz

Wäsche und Tricotagen
Tel. 105 Mittelstr. 7

Langenthal

Spezialität: 199
Anfertigung nach Mass

Heidelbeeren, süsse, frische (5 u. 10 kg) zu Fr. 1 p. kg,
Aprikosen, extra (5 u. 10 kg) zu Fr. 1. 10 p. kg,
Salami Ja, aus Mailand, zu Fr. 6.80
p. kg, versendet täglich

Witwe Tenchio-Bonalini
Lehrerin, Rovedero (Graubünden).

Inserate

haben im Berner Schulblatt vollen Erfolg

Zensurhefte Stundenpläne Heftumschläge

stehen der verehrlichen Lehrerschaft in beliebiger Anzahl gratis und franko zur Verfügung, ebenso die für den Unterricht in der Naturkunde interessante Broschüre „Die Cichorie als Kulturpflanze“.

95 Heinrich Franck Söhne A.-G. (Abt. B), Basel.

Hämorrhoiden Anusol-Goedecke

Suppositorien in roten Schachteln mit Plombe u. schweiz. Reglementations-Etiquette

Anusol beseitigt sofort die oft quälenden Schmerzen und ermöglicht eine angenehme Stuhlgangserleichterung. Anusol desinfiziert, trocknet und heilt die entzündeten, rässenden und wunden Fleischen. Anusol ist frei von narkotischen und schädlichen Bestandteilen und kann stets angewendet werden. Seit 25 Jahren bewährt.
Zu haben in den Apotheken.

L'Anusol éloigne de suite les douleurs souvent aigues et facilite une selle agréable. Il désinfecte, séche et guérit les endroits enflammés, humides et écorchés. L'Anusol ne contient aucun narcotique ou élément nuisible et peut toujours être employé. Éprouvé depuis 25 ans.
En vente dans les pharmacies.

Goedecke & Co. Chemische Fabrik und Export-Aktiengesellschaft Leipzig.

Die bernischen Lehrervereine

bestellen ihre Drucksachen vorteilhaft in der Druckerei ihres Blattes:

Buchdruckerei Bolliger & Eicher, Bern

Garantiert erstklassige

Harmoniums

für jeden Bedarf beziehen Sie vorteilhaft (gegen bar oder bequeme Teilzahlungen) bei

Ruh & Walser, Adliswil (Zürich)

Musikverlag und Instrumentenhandlung
Spezialgeschäft für Kirchenmusik.

232

Neue Spiellieder

12 Lieder für Schule und Haus

von

Ernst Ruprecht

Zollikofen

Gedichte von Walter Morf
Bern

Preis Fr. 1.50

Zu beziehen bei
Buchdruckerei Bolliger & Eicher
Speichergasse 33, Bern.

Berner Schulblatt

L'ÉCOLE BÉRNOISE

**Abgeordnetenversammlung
des Bernischen Lehrervereins**
Samstag den 19. Juni 1926, vormittags 9 Uhr,
im Grossratssaale in Bern.

Anwesend:

1. Bureau der Abgeordnetenversammlung: Herr Mühlheim, Präsident, und Herr Rieder, Vize-präsident;
2. 69 Abgeordnete aus allen Sektionen; 19 Sektionspräsidenten mit beratender Stimme;
3. Revisionskommission: Nyffenegger, Lieberherr, Frl. Gutmann;
4. Herr Dr. Bieri, Präsident der deutschen pädagogischen Kommission (Herr Wuilleumier, Präsident der französischen Kommission, ist wegen Krankheit entschuldigt);
5. die Redaktoren des Berner Schulblattes: Herren Zimmermann und Moeckli;
6. die Grossräte Peter Balmer, Portmann und Hulliger;
7. Sekretariat des Bernischen Lehrervereins: Herr Graf und Frl. Keller.

Verhandlungen.

1. Eröffnungswort des Präsidenten.

Herr Mühlheim, Präsident der Abgeordnetenversammlung, begrüßt die Anwesenden und wirft einen kurzen Rückblick auf das abgelaufene Geschäftsjahr. Am 6. Dezember 1925 hat das Berner Volk ein Gesetz über die Fortbildungsschulen für Jünglinge und den hauswirtschaftlichen Unterricht angenommen. Die Neueinschätzungen der Naturalien wurden durchgeführt. Die grossrätliche Sparkommission hat noch keine wichtigen Schulfragen angeschnitten. Lohnabbautendenzen machten sich im Jura bemerkbar. Die Zahl der Interventionen ist etwas zurückgegangen, dagegen ist die überaus wohltätige Institution des Rechtsschutzes stark in Anspruch genommen worden. Herr Mühlheim weist hin auf den Fall Brönnimann, in dem der Kantonalvorstand die Integrität des Begriffes der Amts dauer verteidigte.

Der Präsident gedenkt sodann der im abgelaufenen Geschäftsjahr verstorbenen Mitglieder; es sind dies

Herr Gessner, gew. Lehrer, Möriswil;
Herr Horisberger, alt Lehrer, Wohlen;
Herr Würsten, Lehrer, Länggasse, Bern;
Herr Dr. Badertscher, Schulpfleger, Bern;
Herr Rutschmann, Lehrer, Burgdorf;

**Assemblée des délégués
de la Société des instituteurs bernois**
samedi, le 19 juin 1926, dès 9 heures du matin,
à la salle du Grand Conseil, à Berne.

Présence:

1. Le bureau de l'assemblée: M. Mühlheim, président, et M. Rieder, vice-président;
2. 69 délégués, de toutes les sections: 19 présidents de section, avec voix consultative;
3. Comité de révision: Nyffenegger, Lieberherr, M^{me} Gutmann;
4. M. le Dr Bieri, président de la Commission pédagogique allemande (M. Wuilleumier, président de la commission française est excusé pour cause de maladie);
5. les rédacteurs de « L'Ecole Bernoise » : MM. Zimmermann et Moeckli;
6. les députés au Grand Conseil: MM. P. Balmer, Portmann et Hulliger;
7. le Secrétariat de la Société des Instituteurs bernois: M. Graf et M^{me} Keller.

Délibérations.

1. Allocution du président.

M. Mühlheim, président de l'assemblée des délégués, souhaite la bienvenue à toutes les personnes présentes et jette un rapide coup d'œil rétrospectif sur l'exercice qui vient de s'écouler. En date du 6 décembre 1925, le peuple bernois a accepté la loi relative aux écoles complémentaires pour jeunes gens, ainsi que la loi sur l'enseignement ménager. Il a été procédé aux nouvelles estimations concernant les prestations en nature. La Commission d'économie instituée par le Grand Conseil n'a pas encore entamé de questions scolaires importantes. Dans le Jura ont été ressenties certaines velléités de baisse de traitement. Le nombre des interventions est quelque peu en déclin; par contre l'institution éminemment bienfaisante de l'assistance judiciaire a été mise à contribution dans une forte mesure. M. Mühlheim rappelle le cas Brönnimann, à l'occasion duquel le Comité cantonal a défendu l'intégrité de l'expression « durée des fonctions ».

Le président rappelle ensuite la mémoire des sociétaires décédés au cours de l'exercice annuel; ce sont:

M. Gessner, ancien instituteur, à Möriswil;
M. Horisberger, ancien instituteur, à Wohlen;
M. Würsten, instituteur, à la Länggasse, Berne;
M. le Dr Badertscher, directeur d'école secondaire, à Berne;

Herr Haas, Lehrer, Burgdorf;
 Herr Wynistorf, alt Lehrer, Hettiswil;
 Frl. Soom, Lehrerin, Burgdorf;
 Herr Mercerat, Lehrer, Sonceboz;
 Frl. Borle, Lehrerin, Sonvilier;
 Herr Montavon, alt Lehrer, Boécourt;
 Herr Bourgnon, Lehrer, Epiquerez;
 Herr Huber, Lehrer, Mülchi;
 Herr Moser, alt Lehrer, Biglen;
 Frau Oetliker, Lehrerin, Allmendingen, Konolfingen;
 Frau Sieber, gew. Lehrerin, Biglen;
 Herr Heiniger, alt Lehrer, Niederhünigen;
 Herr Fritschi, alt Lehrer, Zwingen;
 Herr Cattin, Lehrer, Moutier;
 Herr Peter Bratschi, alt Lehrer, St. Stephan, Mitglied des Nationalrates und des Grossen Rates;
 Herr Paul Stamm, Lehrer, Waldgasse, Schwarzenburg;
 Herr Boss, alt Lehrer und Grossrat, Sigriswil;
 Frau Bähler, Lehrerin, Goldiwil;
 Herr Krenger, alt Sekundarlehrer, Interlaken;

Der Präsident erwähnt besonders die Herren Rutschmann und Moser, die beide Mitglieder des Kantonalvorstandes waren: Herr Rutschmann amtete von 1910 bis 1911 als Präsident des Kantonalvorstandes und hat die Interessen der Lehrerschaft stets tapfer vertreten. Unter tragischen Umständen, im Innersten verletzt durch infame Verleumdungen ist Herr Paul Stamm von uns geschieden.

Die Versammlung erweist den Toten die übliche Ehrung.

2. Traktandenliste.

Die vom Kantonalvorstand vorgelegte Traktandenliste wird genehmigt.

3. Ergänzung des Bureaus.

Als *Stimmenzähler* werden bezeichnet die Herren Dr. Wildbolz (Bern) und Walz (Brienz).

Als *Ueersetzer* funktioniert Herr Richard (Villeret).

4. Jahresberichte.

a. Jahresbericht des Kantonalvorstandes.

In Ergänzung des gedruckt vorliegenden Jahresberichtes referiert Zentralsekretär *Graf* über das Schicksal der Fragen, die dem Kantonalvorstande von der letzten Abgeordnetenversammlung übertragen wurden.

Das Postulat Henzi betreffend Subvention wertvoller Arbeiten aus dem Kredit für Lehrerfortbildungskurse liegt vor der Kommission für Lehrerfortbildungskurse.

Das Berner Schulblatt wird allen stellenlosen Lehrkräften gratis zugestellt.

Trotz erneuter Eingabe konnte sich die Unterrichtsdirektion nicht entschliessen, das Amtliche Schulblatt wieder allen Lehrkräften zuzustellen.

M. Rutschmann, instituteur, à Berthoud;
 M. Haas, instituteur, à Berthoud;
 M. Wynistorf, ancien instituteur, à Hettiswil;
 M^{le} Soom, institutrice, à Berthoud;
 M. Mercerat, instituteur, à Sonceboz;
 M^{le} Borle, institutrice, à Sonvilier;
 M. Montavon, ancien instituteur, à Boécourt;
 M. Bourgnon, instituteur, à Epiquerez;
 M. Huber, instituteur, à Mülchi;
 M. Moser, ancien instituteur, à Biglen;
 M^{me} Oetliker, institutrice, à Allmendingen près Konolfingen;
 M^{me} Sieber, ancienne institutrice, à Biglen;
 M. Heiniger, ancien instituteur, à Niederhünigen;
 M. Fritschi, ancien instituteur, à Zwingen;
 M. Cattin, instituteur, à Moutier;
 M. Pierre Bratschi, ancien instituteur, à St-Etienne, membre du Conseil national et député au Grand Conseil;
 M. Paul Stamm, instituteur, à Waldgasse, près Schwarzenbourg;
 M. Boss, ancien instituteur et député au Grand Conseil, à Sigriswil;
 M^{me} Bähler, institutrice, à Goldiwil;
 M. Krenger, ancien maître second, à Interlaken.

Le président attire particulièrement l'attention sur: MM. Rutschmann et Moser, qui avaient été tous deux membres du Comité cantonal: M. Rutschmann a présidé le Comité cantonal de 1910 à 1911 et n'a cessé de défendre vaillamment les intérêts du corps enseignant. Dans des circonstances tout à fait tragiques, blessé mortellement par d'infames calomnies. M. Paul Stamm, nous a quitté bien trop tôt, hélas.

L'assemblée se lève, pour honorer la mémoire des regrettés défunt.

2. Ordre du jour.

La liste des tractanda, présentée par le Comité cantonal, est approuvée.

3. Adjonction au bureau.

Sont désignés comme *scrutateurs* MM. le Dr Wildbolz (Berne) et Walz (Brienz).

M. Richard (Villeret) remplit les fonctions de *traducteur*.

4. Rapports annuels.

a. Rapport annuel du Comité cantonal.

M. *Graf*, secrétaire central, complète en quelques mots le rapport annuel imprimé et parle plus particulièrement du sort des questions dont la dernière assemblée des délégués avait chargé le Comité cantonal.

Le postulat Henzi, concernant la subvention à accorder aux travaux de valeur et à prélever du crédit alloué aux cours de perfectionnement pour instituteurs, a été soumis à la commission proposée auxdits cours.

« L'Ecole Bernoise » est adressée gratuitement à tous les instituteurs et institutrices sans place.

Malgré une nouvelle requête adressée par nous à la Direction de l'Instruction publique, celle-ci n'a pu se résoudre à faire parvenir la Feuille offi-

Die Mehrkosten seien zu gross. Eine offizielle Mitteilung wird in der Juni-Nummer des Amtlichen Schulblattes erscheinen.

Im Grossen Rate wurde ein Antrag auf Erhöhung des Kredites für Lehrerfortbildungskurse gestellt. Er unterlag jedoch.

Der Zentralsekretär kommt sodann auf die Frage des Lehrerinnenüberflusses zu sprechen. Der Kantonalvorstand hat bestimmte Richtlinien aufgestellt, nach denen er vorgehen will (siehe Berner Schulblatt Jahrgang LIX, Nr. 11, 12. Juni 1926, Seiten 171 und 172). Wenn aus der Mitte der Abgeordnetenversammlung kein Widerspruch erfolgt, so wird der Kantonalvorstand im Sinne der dort aufgestellten Thesen eine Eingabe an die Unterrichtsdirektion richten.

Es wird kein Widerspruch laut.

Der Präsident unterbreitet den Jahresbericht der Diskussion.

Herr *Georges Moeckli* (Delémont) weist darauf hin, dass bei den Kämpfen um den Lohnabbau in Delémont eidgenössische Beamte zu den Befürwortern des Lohnabbaues gehörten. Er wünscht, dass Schritte getan werden, damit derartige Fälle in Zukunft nicht mehr vorkommen.

Zentralsekretär *Graf* antwortet, dass er bereits Schritte bei dem Präsidenten des Föderativverbandes eidgenössischer Beamter, Herrn Nationalrat Bratschi, getan habe. Dieser sicherte ihm seine Mithilfe bei künftigen Aktionen zu.

Herr *Moeckli* ist befriedigt.

Herr *Balmer*, Sekundarlehrer, Grosshöchstetten, kommt auf die Neueinschätzung der Naturalien zu sprechen. Das Kreisschreiben des Kantonalvorstandes war unklar. In Zukunft sollten die Aufgaben der Sektionsvorstände bei derartigen Angelegenheiten genau abgegrenzt werden.

Zentralsekretär *Graf* weist darauf hin, dass die Unklarheit des Kreisschreibens, wenn eine solche bestand, durch die Unklarheit der gesetzlichen Vorschriften verursacht wurde. Man wird in Zukunft bei so wichtigen Sachen die Präsidentenkonferenz einberufen.

Herr *Balmer* erklärt sich befriedigt.

Ein Antrag der *Sektion Aarwangen* betreffend Ausbau der « Schulpraxis » geht an den Kantonalvorstand zur Begutachtung.

Die Diskussion ist erschöpft: der Bericht wird mit bestem Dank an den Kantonalvorstand genehmigt.

b. Bericht der pädagogischen Kommissionen.

Herr *Dr. O. Bieri*, der Präsident der deutschen pädagogischen Kommission, ersucht die Sektionsvorstände, sie möchten ihm jeweilen die Punkte nennen, die in der Diskussion am meisten hervorgehoben wurden. Weitere Bemerkungen werden nicht gemacht; der deutsche und der französische Bericht werden unter bester Verdankung genehmigt.

cielle scolaire à chaque maître et maîtresse d'école, cela pour raison d'économie. Une annonce officielle paraîtra à ce sujet dans la Feuille officielle du mois de juin.

Une proposition visant une augmentation de crédit en faveur des cours de perfectionnement pour instituteurs a été faite au sein du Grand Conseil, mais sans succès.

Le secrétaire central traite ensuite de la question de la pléthore d'institutrices. Le Comité cantonal s'est tracé une certaine ligne de conduite qu'il entend poursuivre sans relâche (voir «L'Ecole Bernoise», année LIX, n° 11, du 12 juin 1926, pages 171 et 172). Si l'assemblée des délégués ne s'y oppose pas, le Comité cantonal adressera une requête à la Direction de l'Instruction publique, requête où seront formulés nos désiderata pour combattre la pléthore.

Les délégués partagent les vues du Comité cantonal.

Le président soumet à la discussion le rapport annuel.

M. *Georges Moeckli* (Delémont) fait remarquer qu'à Delémont des fonctionnaires fédéraux étaient sous les promoteurs de la campagne en faveur de la baisse des traitements. Il espère que des mesures seront prises afin que pareil cas ne se produise plus.

M. *Graf*, secrétaire central, répond qu'il s'est déjà adressé à ce sujet à M. le Conseiller national Bratschi, président de l'Union fédérative des fonctionnaires fédéraux. Celui-ci lui assure dorénavant l'aide réclamée.

M. *Moeckli* se dit satisfait de cette déclaration.

M. *Balmer*, maître secondaire à Grosshöchstetten, prend la parole à propos des nouvelles estimations concernant les prestations en nature. La lettre circulaire du Comité cantonal manquait de clarté. Les devoirs des comités de section, à l'occasion d'affaires de ce genre, devraient être strictement limités, à l'avenir.

M. *Graf*, secrétaire central, rappelle que le défaut de clarté de la circulaire, si défaut il y avait, avait pour cause le manque de clarté des prescriptions légales. A l'avenir en des affaires aussi importantes, l'on convoquera les présidents pour en conférer.

M. *Balmer* se déclare satisfait des paroles du secrétaire.

La proposition de la section d'Aarwangen, relative à la « Partie Pratique » de « L'Ecole Bernoise » sera soumise au préavis du Comité cantonal.

La discussion est épisodée. Le rapport est approuvé et le Comité cantonal vivement remercié de son travail.

b. Rapport des commissions pédagogiques.

M. le Dr *O. Bieri*, président de la commission pédagogique allemande, invite les comités de section à lui faire connaître les objets particulièrement relevés de la discussion. Il n'est pas fait d'autre observation. Le rapport allemand et le français sont acceptés avec remerciements.

c. Bericht des Berner Schulblattes.

Herr *Frautschi* (Saanen) kommt auf den rüden Ton zu sprechen, in dem sich bei der Diskussion über die verheiratete Lehrerin mehrere Verteidiger der Interessen der verheirateten Lehrerinnen gefielen. Es wurde da den stellenlosen Lehrerinnen allerlei Vorwürfe gemacht wie Brotneid, Missgunst u. dgl. Das haben diese jungen Lehrerinnen nicht verdient; hielten sie doch im Falle Reisiswil, bei dem es sich um eine verheiratete Lehrerin handelte, trotz finanzieller und geistiger Not treue Solidarität. Redner legt gegen die Art Diskussion Einsprache ein und ersucht den Redaktor, in Zukunft solche Einsendungen unbarmherzig zurückzuweisen.

Redaktor *Zimmermann* hebt die schwierige Stellung des Redaktors eines Blattes, das der Sprechsaal der Mitglieder sein soll, hervor. Er dankt Herrn *Frautschi* für seine Ausführungen. Diese geben ihm die notwendige Rückendeckung, damit er in Zukunft den Zumutungen gewisser Einsender besser entgegentreten kann.

Mit diesen Bemerkungen wird auch der Bericht des Berner Schulblattes unter bester Verdankung an die Redaktion und des Redaktionskomitees genehmigt.

5. Rechnungsablage.

Der Berichterstatter der Revisionskommission, Herr Vorsteher *Nyffenegger* (Steffisburg), empfiehlt die Genehmigung der Rechnungen der Zentral- und Stellvertretungskasse.

Es wird so beschlossen.

6. Voranschlag 1926/27.

Zentralsekretär *Graf* bemerkt zu dem gedruckt vorliegenden Budget, dass der Kantonalvorstand von Sektionen, die unter besondern Verhältnissen arbeiten müssen, oft um Beiträge aus der Zentralkasse für gewerkschaftliche und administrative Zwecke angegangen werde. Der Kantonalvorstand bringt die Angelegenheit vor die Abgeordnetenversammlung. Er ist der Meinung, dass die Gesuche in bestimmten Fällen genehmigt werden sollten. Wenn die Abgeordnetenversammlung keinen Widerspruch erhebt, so wird der Kantonalvorstand in Zukunft in diesem Sinne handeln.

Die Versammlung stimmt stillschweigend zu.

Bei dem Kapitel Vergabungen beantragt *Paul Boder* (Biel), für die Sturmgeschädigten im Jura Fr. 500 zu vergaben.

Dies wird einmütig beschlossen. Herr *Rossel* (Tramelan) verdankt den Beschluss.

Die *Revisionskomission* beantragt die Anschaffung eines Kassenschrances, der dieb- und feuerfest ist. Die Ausgabe ist dem Kapital zu entnehmen und im Laufe von vier Jahren zu amortisieren.

Der Antrag wird angenommen.

Mit diesen Bemerkungen und Beschlüssen wird der Voranschlag angenommen; der Jahresbeitrag für die Zentralkasse, einschliesslich des Abonne-

c. Rapport de « L'Ecole Bernoise ».

M. *Frautschi* (Gessenay) vient à parler du ton rude dont plusieurs défenseurs des intérêts des institutrices mariées se sont complus lors de la discussion sur le problème de l'institutrice mariée. On a fait aux institutrices sans place toutes sortes de reproches allant même jusqu'à l'affront. Ces jeunes institutrices n'ont pas mérité un tel traitement. N'ont-elles pas, dans le cas de Reisiswil, où il était question d'une institutrice mariée, montré un bel esprit de solidarité en dépit de leur situation précaire? L'orateur fulmine contre les discussions manquant de tact et invite le rédacteur à repousser impitoyablement à l'avenir tout article entaché de cette fâcheuse tendance.

M. *Zimmermann*, rédacteur, relève combien est difficile la tâche du rédacteur d'une feuille qui doit être le porte-parole de tous les sociétaires. Il remercie M. *Frautschi* de ses considérations. Celles-ci pourront, à l'occasion, servir de couverture au rédacteur et motiver le refus d'articles par trop tendancieux de certains correspondants.

Là-dessus, le rapport de « L'Ecole Bernoise » est accepté avec remerciements à la rédaction et au comité de rédaction.

5. Revision des comptes.

Le rapporteur de la commission de revision, M. *Nyffenegger*, directeur à Steffisbourg, recommande l'approbation des comptes de la Caisse centrale et de la Caisse de remplacement.

Il est aussitôt donné suite à cette recommandation.

6. Projet de budget pour 1926/27.

M. *Graf*, secrétaire central, fait remarquer, à propos du budget imprimé que possède chaque délégué, que le Comité cantonal est souvent sollicité par des sections devant travailler dans des conditions particulières, en faveur d'allocations de la Caisse centrale, dans un but corporatif et administratif. Le Comité cantonal soumet la question à l'appréciation de l'assemblée des délégués. Il estime que les requêtes ne doivent être prises en considération que dans des cas strictement délimités. L'assemblée des délégués ne s'y oppose-t-elle pas, le Comité cantonal agira à l'avenir dans le sens indiqué.

Les délégués approuvent tacitement cette manière de voir.

Au chapitre « donations », M. *Paul Boder* (Bienne) aimerait qu'on allouât fr. 500.— aux sinistrés du Jura.

Cette proposition réunit l'unanimité des suffrages. M. *Rossel* (Tramelan) exprime sa gratitude à ce sujet.

La *commission de revision* propose l'achat d'un coffre-fort à l'épreuve du feu et de toute effraction, objet dont la dépense sera amortie au cours de quatre années environ par prélèvement sur le capital.

Cette demande est approuvée.

Sur ces observations et résolutions, le projet de budget est accepté. Le montant de la cotisation annuelle pour la Caisse centrale est fixé

ments für das Berner Schulblatt wird festgesetzt auf Fr. 23. — wie im Vorjahr.

7. Stellvertretungskasse, Beiträge 1926/27.

Gestützt auf die Erfahrungen der letzten Jahre schlägt der Kantonavorstand folgende Beiträge vor:

Lehrer der Städte Bern und Biel Fr. 20, bisher Fr. 30;

Lehrerinnen der Städte Bern und Biel Fr. 40; bisher Fr. 56;

Lehrer der übrigen Sektionen Fr. 10, bisher Fr. 12; Lehrerinnen der übrigen Sektionen Fr. 18, bisher Fr. 22.

Der günstige Stand der Kasse und die Abnahme der schweren Stellvertretungsfälle erlauben diesen Abbau.

Die Anträge des Kantonavorstandes werden gutgeheissen.

8. Wahlen.

a. Wahl des Bureaus der Abgeordnetenversammlung.

Eine Wiederwahl lehnen ab die Herren Mühlheim, Präsident, und Schwenter, deutscher Vizepräsident. Herr Rieder nimmt eine Wiederwahl als französischer Vizepräsident an.

Für die Amtsperiode 1926/30 wird das Bureau der Abgeordnetenversammlung bestellt wie folgt: Präsident: Herr W. Zürcher, Oberlehrer (Bern), bisher Präsident des Kantonavorstandes; deutscher Vizepräsident: Herr Flückiger (Matten bei Interlaken), bisher Mitglied des Kantonavorstandes; französischer Vizepräsident: Herr V. Rieder, Sekundarlehrer (Delsberg), bisheriger.

b. Wahl von 2 Mitgliedern des Kantonavorstandes. (§ 27, lit. b, der Statuten.)

Als Vertreter der Mittellehrerschaft wird in offener Abstimmung gewählt Herr Dr. Paul Marti, Gymnasiallehrer (Bern).

Als Vertreter der Primarlehrerschaft stehen sich zwei Kandidaten gegenüber. Die Sektion Oberemmental schlägt vor Herrn Häusler, Lehrer (Langnau); die Sektion Biel schlägt vor Herrn Fawer, Lehrer (Biel).

Die Abgeordnetenversammlung schreitet zur geheimen Wahl. Ausgeteilte Stimmzettel 67, eingelangte Stimmzettel 62, davon 3 ungültig, gültig 59, absolutes Mehr 30. Es erhalten Stimmen: Herr Fawer 43, Herr Häusler 16. Herr Fawer ist gewählt.

c. Ersatzwahlen in das Redaktionskomitee des Berner Schulblattes.

Im Austritt befinden sich: Herr Dr. Antenen (Biel), Herr Jäggi (Herzogenbuchsee), Frl. Meyer (Interlaken), Frl. Hof (Delsberg) und Herr Hoffmeyer (Bassecourt).

Gestützt auf den Antrag des Redaktionskomitees des Berner Schulblattes werden sie ersetzt durch folgende Mitglieder:

à fr. 23. — comme l'année précédente, y compris l'abonnement à « L'Ecole Bernoise ».

7. Caisse de remplacement. Cotisations pour 1926/27.

Les expériences faites ces dernières années incitent le Comité cantonal à proposer les cotisations suivantes:

Les instituteurs des villes de Berne et de Bienne payeront fr. 20.— (jusqu'ici fr. 30.—); les institutrices des villes de Berne et de Bienne, fr. 40.— (au lieu de fr. 56.—);

les instituteurs des autres sections, fr. 10.— (précédemment fr. 12.—); les institutrices des autres sections fr. 18.— (autrefois fr. 22.—).

L'état favorable de la Caisse et la diminution des graves cas de remplacement permettent cette réduction.

Les propositions du Comité cantonal sont approuvées.

8. Nominations.

a. Choix du bureau de l'assemblée des délégués.

MM. Mühlheim, président, et Schwenter, vice-président allemand, refusent toute réélection. M. Rieder accepte une réélection comme vice-président français.

Le bureau de l'assemblée des délégués est composé comme suit pour la période de fonctions 1926/30:

Président: M. W. Zürcher, instituteur à Berne, ci-devant président du Comité cantonal;

Vice-président allemand: M. Flückiger, de Matten près Interlaken, ancien membre du Comité cantonal;

Vice-président français: M. W. Rieder, maître secondaire à Delémont, conserve sa charge.

b. Choix de 2 membres du Comité cantonal.

(Voir § 27, litt.b, des statuts.)

M. le Dr Marti, professeur de gymnase à Berne, est nommé par acclamation représentant du corps enseignant aux écoles moyennes.

Deux candidats sont en présence pour revêtir le poste de représentant du corps enseignant primaire. La section du Haut-Emmental propose M. Häusler, instituteur à Langnau; la section de Bienne, M. Fawer, instituteur à Bienne.

L'assemblée des délégués procède à l'élection, par voie de scrutin secret. Bulletins de vote distribués 67; bulletins rentrés 62, dont 3 blanches; bulletins valables 59; majorité absolue 30. Résultat: M. Fawer obtient 43 voix, M. Häusler, 16. M. Fawer est donc nommé.

c. Nominations partielles au comité de rédaction de « L'Ecole Bernoise ».

Membres sortant de charge: M. le Dr Antenen (Bienne), M. Jäggi (Herzogenbuchsee), M^{me} Meyer (Interlaken), M^{me} Hof (Delémont) et M. Hoffmeyer (Bassecourt).

Conformément à la proposition du comité de rédaction de « L'Ecole Bernoise », ils sont remplacés par les membres suivants:

Herr Dr. Oppliger, Gymnasiallehrer (Biel);
 Herr Betz, Lehrer (Dürrenast bei Thun);
 Frau Krenger, Lehrerin (Langenthal);
 Fr. Grimaire, Lehrerin (Reclère);
 Herr Moine, Sekundarlehrer (Saignelégier).

d. Revisionskommission.

Die Sektion Konolfingen wird beauftragt, die Revisionskommission zu bestellen.

e. Wahl eines Delegierten für den Schweizerischen Lehrerverein.

An Stelle des verstorbenen Herrn Fritz Rutschmann wird als Delegierter gewählt Herr Oberlehrer Zürcher (Bern).

9. Motion Diggelmann.

Gestützt auf ein Referat von Zentralsekretär *Graf* wird die Motion Diggelmann im Sinne der Anträge des Kantonavorstandes erledigt (siehe Berner Schulblatt vom 15. Mai 1926, Seite 97, und vom 22. Mai 1926, Seite 113).

10. Arbeitsprogramm 1926/27.

Der Berichterstatter des Kantonavorstandes, Herr *Zürcher*, beantragt, auf das Arbeitsprogramm 1926/27 folgende Themen zu nehmen:

1. Die Lehrerbildung im Kanton Bern. Diese soll innerhalb dreier Jahre diskutiert werden.
2. Die Orthographiereform.

Die erste Frage ist unbestritten. Zur zweiten Frage stellt Herr Dr. *Wildbolz* im Namen der Sektion Bern-Stadt den Antrag, es sei auch der Sprachunterricht in das Arbeitsprogramm einzubeziehen.

Mit 14 gegen 9 Stimmen und zahlreichen Enthaltungen wird in diesem Sinne beschlossen.

Im Anschluss an die Beratung des Arbeitsprogramms referiert Herr *Zürcher*, Präsident des Kantonavorstandes, über den geplanten zentralen Lehrerfortbildungskurs von 1927 in Bern. Der Kurs ist für eine Dauer von etwa vier Tagen berechnet. Die jurassische Lehrerschaft wird daran teilnehmen. Mit dem Kurs soll eine grosse Tagung zur Feier des Gedächtnisses an Pestalozzi verbunden werden. Ein Kursprogramm ist bereits entworfen und wird demnächst von den zuständigen Instanzen einer näheren Prüfung unterworfen.

11. Die Schulzeit im Kanton Bern.

Zentralsekretär *Graf* referiert über die vom Kantonavorstande aufgestellten Thesen (siehe Berner Schulblatt vom 12. Juni 1926, Jahrgang LIX, Nr. 11, Seite 172).

Die Thesen werden diskussionslos angenommen.

12. Verschiedenes.

a. Chaux-d'Abel, Wiederaufbau des Schulhauses.

Der Sturm vom 12. Juni 1926 hat unter anderm auch das Schulhaus Chaux-d'Abel demoliert. Für seinen Wiederaufbau bemüht sich ein besonderes Komitee, das aus Lehrern besteht. Im Namen dieses

M. le Dr^r Oppliger, prof. de gymnase (Bienne);
 M. Betz, instituteur (Dürrenast près Thoune);
 M^{me} Krenger, institutrice (Langenthal);
 M^{me} Grimaire, institutrice (Réclère);
 M. Moine, maître secondaire (Saignelégier).

d. Commission de révision.

La section de Konolfingen est chargée de constituer la commission de révision.

e. Nomination d'un délégué pour la Société suisse des instituteurs.

M. Zürcher, instituteur à Berne, est nommé en remplacement de feu M. Fritz Rutschmann.

9. Motion Diggelmann.

En conformité d'un rapport de M. *Graf*, secrétaire central, la motion Diggelmann est liquidée dans le sens des propositions du Comité cantonal (voir les numéros du 15 mai 1926, page 97, et du 22 mai 1926, page 113, de «L'Ecole Bernoise»).

10. Programme d'activité pour 1926/27.

Le rapporteur du Comité cantonal, M. *Zürcher*, propose d'insérer au programme d'activité 1926/27 les objets suivants:

1. La formation des instituteurs dans le canton de Berne. Ce problème devra être discuté dans un laps de temps de trois années.
2. La réforme de l'orthographe.

La première question ne rencontre nulle opposition. Pour la deuxième, M. le Dr *Wildbolz* propose, au nom de la section de Berne-Ville, de porter également au programme d'activité l'enseignement de la langue.

Il en est décidé ainsi par 14 voix contre 9 et de nombreuses abstentions.

À l'opposé, M. *Zürcher*, président du Comité cantonal, présente un rapport sur le cours central de perfectionnement pour instituteurs qui devra avoir lieu à Berne en 1927. Ce cours aura une durée de quatre jours, environ; le corps enseignant jurassien y participera. À la même occasion il sera tenu un grand congrès en commémoration de Pestalozzi. Le programme du cours a déjà été esquissé et sera prochainement soumis à un sérieux examen des autorités compétentes.

11. La scolarité au canton de Berne.

M. *Graf*, secrétaire central, prend la parole au sujet des conclusions présentées par le Comité cantonal (voir le n° 11, page 172, année LIX, du 12 juin 1926 de «L'Ecole Bernoise»). Lesdites conclusions sont approuvées sans discussion.

12. Divers.

a. Reconstruction de la maison d'école de la Chaux-d'Abel.

Le cyclone du 12 juin 1926 a, entre autres aussi, démolie la maison d'école de la Chaux-d'Abel. Un comité spécial, composé d'instituteurs, s'efforce

Komitees befürwortet Herr Dr. Marti (Bern) folgende Resolution:

Die Abgeordnetenversammlung des Bernischen Lehrervereins vom 19. Juni 1926, nach Anhörung einer Orientierung des Initiativkomitees « Schulhaushilfe Chaux-d'Abel » über die Zerstörung des Schulhauses in Chaux-d'Abel durch den Zyklon vom 12. Juni, beschliesst, einer Sammlung unter der bernischen Schuljugend zum Zwecke der Finanzierung des Wiederaufbaues des Schulhauses jede Unterstützung zuteil werden zu lassen. Sie stellt an die kantonale Unterrichtsdirektion das Gesuch, die Sammlung zu bewilligen und die Schulbehörden zur Mitwirkung einzuladen.

Sie beauftragt den Kantonavorstand, sich im Komitee vertreten zu lassen und die gesamte kantonale Lehrerschaft aufzufordern, die Sammlung in den Klassen durchzuführen und die Schuljugend aufzuklären. Die allgemeine kantonale Hilfe soll durch diese Sammlung nicht berührt werden.

Diese Resolution wird nach kurzer Diskussion einstimmig angenommen.

b. Sektschaftsmitglieder.

Herr Maurer, Sekundarlehrer (Nidau), beantragt, der Kantonavorstand möchte auf die nächstjährige Abgeordnetenversammlung hin Richtlinien ausarbeiten über die einheitliche Behandlung der sogen. Sektschaftsmitglieder (Veteranen, Stellenlose etc.).

Der Kantonavorstand nimmt den Auftrag entgegen.

* * *

Damit ist die Traktandenliste erschöpft. Präsident Mühlheim spricht den Funktionären des Vereins und den Mitgliedern des Kantonavorstandes den Dank für ihre Arbeit aus. Ehrend gedenkt er der Kolleginnen und Kollegen, die nach den Bestimmungen der Statuten aus dem Kantonavorstande ausscheiden.

Herr Zürcher, Präsident des Kantonavorstandes, dankt dem abtretenden Präsidenten der Abgeordnetenversammlung, Herrn Mühlheim für alle die treue Arbeit, die er im Dienste des Bernischen Lehrervereins geleistet hat, für die glänzende Durchführung des schweizerischen Lehrertages 1914, für seine Tätigkeit als Mitglied und Präsident des Kantonavorstandes in den Kämpfen um die Teuerungszulagen 1916 und 1917, für seine Mitarbeit in der Besoldungskommission 1918 bis 1920 und für seine Wirksamkeit als Präsident der Abgeordnetenversammlung. Die ganze Versammlung schliesst sich diesem Danke durch Beifall an.

Schluss 1 Uhr.

Der Protokollführer:

O. Graf.

de réunir les fonds nécessaires à cette reconstruction. M. le Dr Marti (Berne) propose, au nom dudit comité, la résolution suivante à l'approbation des délégués:

L'assemblée des délégués du 19 juin 1926 de la Société des Instituteurs bernois décide, après avoir entendu les conclusions du comité d'initiative « Secours à la maison d'école de la Chaux-d'Abel » relatives à la destruction de cette école par le cyclone du 12 juin, de contribuer à la reconstruction de cette établissement scolaire, en instituant parmi la jeunesse des écoles bernoises une collecte à l'effet de réunir les fonds nécessaires à cette intention. Elle adresse à la Direction de l'Instruction publique une requête la priant d'autoriser la collecte et d'inviter les autorités scolaires à y collaborer.

Elle charge le Comité cantonal de désigner un représentant au sein du comité de secours et de solliciter l'ensemble du corps enseignant cantonal de procéder à cette collecte dans les classes et de renseigner la gent écolière à cet égard. Le secours cantonal apporté à la région dévastée se fait indépendamment de cette collecte et ne sera pas influencée pour elle.

Cette résolution est prise à l'unanimité après une brève discussion.

b. Sociétaires.

M. Maurer, maître secondaire (Nidau), propose que le Comité cantonal élabore pour la prochaine assemblée des délégués des normes visant le traitement uniforme des soi-disant membres de section (vétérans, sociétaires sans place, etc.).

Le Comité cantonal approuve cette proposition.

* * *

L'ordre du jour est ainsi épousé. M. Mühlheim, président, remercie les fonctionnaires de la Société ainsi que les membres du Comité cantonal de leur excellent travail à tous. Il applaudit aussi à l'heureuse besogne fournie par les collègues des deux sexes qui, aux termes des statuts, quittent le Comité cantonal.

M. Zürcher, président du Comité cantonal, adresse, à son tour, des paroles de gratitude à M. Mühlheim, président sortant de charge, dont il se plaît à relever: les grands mérites mis au service de la Société des Instituteurs bernois: le brillant succès du congrès des instituteurs de 1914; l'activité déployée comme membre et comme président du Comité cantonal dans la lutte en faveur des allocations de renchérissement de la vie en 1916 et 1917, la collaboration apportée dans la commission du traitement de 1918 à 1920 et l'excellent travail fourni en dernier lieu comme président de l'assemblée des délégués. Toute l'assemblée applaudit vivement à cet éloge.

La séance est levée à 1 h. de l'après-midi.

Le rédacteur du procès-verbal:

O. Graf.

**Abgeordnetenversammlung
des Bernischen Mittellehrervereins**
Samstag den 12. Juni 1926, vormittags 9½ Uhr,
im Bürgerhaus Bern.

Anwesend:

Herr Schneider, Präsident der Abgeordnetenversammlung; 41 Abgeordnete aus allen Sektionen; Sämtliche Mitglieder des Kantonalvorstandes; Herr Dr. Suter, Revisor; Herr Zimmermann, Redaktor des Berner Schulblattes; Herr Zürcher, Präsident des Kantonalvorstandes des Bernischen Lehrervereins.

Protokollführung: O. Graf, Zentralsekretär des Bernischen Lehrervereins, und Frl. Keller.

Verhandlungen.

1. Eröffnungswort des Präsidenten.

Der Präsident der Abgeordnetenversammlung, Herr Sekundarlehrer *Schneider*, St. Immer, begrüßt die Delegierten, die Mitglieder des Kantonalvorstandes, die Herren Dr. Suter, Zimmermann, Zürcher, Graf und Frl. Keller. Er entwirft ein Bild der Lage und streift die Tagesfragen (Lehrpläne, Bildung der Mittelschullehrer). Sodann hält er den im Laufe des Jahres verstorbenen Kollegen, Schulvorsteher Dr. Badertscher in Bern und alt Sekundarlehrer Krenger in Interlaken einen warm empfundenen Nachruf. — Die Versammlung erweist den Toten die übliche Ehrung.

2. Protokoll.

Das Protokoll der letzten Abgeordnetenversammlung ist in den Nummern 18 und 19, Jahrgang LVIII (1. und 8. August 1925) erschienen. Verlesung wird nicht verlangt. Das Protokoll wird stillschweigend genehmigt.

3. Jahresbericht 1925/26.

Zu dem gedruckt vorliegenden Jahresberichte ergreift Herr Dr. *Ammann* in Oberdiessbach das Wort. Er kritisiert die Auslassungen über die Frage des Englisch-Lektorates im Jahresbericht und stellt fest, dass die Sektion Emmental keine Herabsetzung des geistigen Niveaus der Lehramtschüler wünsche. Sie erstrebe nur ein Lektorat, das den modernen Anforderungen an den Englischunterricht Rechnung trägt. Herr *Paul Balmer* in Biel sieht in seinen Anträgen betreffend Aufhebung der Lehramtsschule und den Bestrebungen der Sektion Emmental keinen Widerspruch.

Für den Kantonalvorstand antwortet Zentralsekretär *Graf*. Die Aufhebung des Englisch-Lektorates war eine Sparmassnahme. Wir haben nun die Auffassung, dass wir der finanziellen Situation des Staates Rechnung tragen müssen. Da, wo keine grossen, vitalen Positionen der Lehrerschaft auf dem Spiele stehen, müssen wir nachgeben. Viel Wünschbares wird dabei nicht zur Ausführung kommen. Das ist bedauerlich, aber das Not-

**Assemblée des délégués
de la Société bernoise des Maîtres aux écoles moyennes**
samedi, le 12 juin 1926, dès 9½ heures du matin,
à Berne, Bürgerhaus.

Présence:

M. Schneider, président de l'assemblée des délégués; 41 délégués de toutes les sections; tous les membres du Comité cantonal; M. le Dr Suter, vérificateur; M. Zimmermann, rédacteur de « L'Ecole Bernoise »; M. Zürcher, président du Comité cantonal de la Société des Instituteurs bernois.

Rédaction du procès-verbal: O. Graf, secrétaire central de la Société des Instituteurs bernois, et M^{le} Keller.

Délibérations.

1. Allocution du président.

M. Schneider, professeur à St-Imier, président de l'assemblée des délégués, adresse aux délégués, aux membres du Comité cantonal, à MM. le Dr Suter, Zimmermann, Zürcher, Graf et M^{le} Keller des paroles de bienvenue. Il donne un aperçu de la situation de la Société, esquisse les tractanda à l'ordre du jour (plans d'études, formation des maîtres aux écoles moyennes). Ensuite il rappelle chaleureusement la mémoire des collègues décédés au cours de l'exercice annuel: M. le Dr Badertscher, directeur d'école secondaire à Berne et M. Krenger, ancien maître secondaire à Interlaken.

2. Procès-verbal.

Le procès-verbal de la dernière assemblée des délégués a paru dans les n°s 18 et 19, exercice LVIII (1^{er} et 8 août 1925). La lecture n'en est pas demandée et le procès-verbal est approuvé tacitement.

3. Rapport annuel 1925/26.

M. le Dr Ammann, d'Oberdiessbach, prend la parole au sujet du rapport annuel imprimé que chaque délégué a reçu. Il critique l'omission qu'il y constate relativement à la question du lectorat de l'anglais et déclare que la section de l'Emmental ne voit pas de bon œil l'abaissement du niveau intellectuel des candidats de l'Ecole normale supérieure. Cette section désire un lectorat tenant compte des exigences modernes de l'enseignement de l'anglais. M. Paul Balmer, à Biel, estime qu'il n'existe aucune contradiction entre ses propositions touchant la suppression de l'Ecole normale supérieure et celles de la section de l'Emmental.

C'est M. Graf, secrétaire central, qui répond au nom du Comité cantonal. La suppression du lectorat pour l'anglais a été une mesure d'économie. Nous pensons que nous devons seconder les desseins de l'Etat pour améliorer sa situation financière. Il est de notre devoir de céder, dans cette affaire, partout où il n'y va pas de la position

wendige geht dem Wünschbaren stets voraus. Hauptsache für uns ist die Aufrechterhaltung unserer ökonomischen und sozialen Stellung.

Nach einer kurzen Replik von Dr. *Ammann* wird der Jahresbericht genehmigt.

4. Jahresrechnung.

Gemäss Antrag der Revisoren wird die Jahresrechnung pro 1925/26 unter bester Verdankung an den Rechnungssteller, Herrn Sekundarlehrer Kunz in Interlaken, genehmigt.

5. Jahresbeitrag 1926/27.

Gemäss Antrag des Kantonavorstandes werden diese festgesetzt wie folgt:

Zentralkasse des Bernischen Mittellehrervereins:

Fr. 25.—, davon Fr. 23.— für die Zentralkasse des Bernischen Lehrervereins;

Schweizerischer Lehrerverein: Hilfsfonds Fr. 1.50 und Beitrag Fr. 2.—;

Total Fr. 28.50.

6. Wahlen.

a. Wahlen in den Kantonavorstand.

An die Stelle der austretenden Sektion Oberland tritt die Sektion Mittelland. Als Mitglieder des Kantonavorstandes werden gewählt die Herren Dr. Kleinert, Gymnasiallehrer, Neuenegg, Lüthi, Sekundarlehrer, Schwarzenburg, und Wagner, Sekundarlehrer, Bolligen. Als Vertreterin der Lehrerinnen beliebt Frl. Schenk.

b. Wahl in den Kantonavorstand des Bernischen Lehrervereins.

Aus dem Vorstand des Bernischen Lehrervereins tritt statutengemäss aus Herr Widmer, Lehrer an der Töchterhandelsschule Bern. Seine Verdienste werden vom Vorsitzenden gebührend verdankt. An die Stelle des Herrn Widmer wird einstimmig gewählt Herr Sekundarlehrer Gäumann in Worb. Die Amtszeit geht vom 1. April 1926 bis 31. März 1930.

7. Arbeitsprogramm 1926/27.

Der Kantonavorstand schlägt vor auf das Arbeitsprogramm zu nehmen:

1. Die Ausbildung der Mittellehrer;
2. Der Uebertritt der Sekundarschüler in höhere Lehranstalten.

Die zweite Frage ist unbestritten und wird auf das Arbeitsprogramm gesetzt.

Zu der ersten Frage stellt Herr *Balmer*, Biel, den Antrag, die Lehrerbildung überhaupt auf das Arbeitsprogramm zu nehmen. Zentralsekretär

vitale du corps enseignant. Beaucoup de postulats ne peuvent être réalisés pour le moment; c'est regrettable, mais il est de notre devoir de céder le pas devant les nécessités impérieuses. L'essentiel, pour nous, est la sauvegarde de notre situation économique et sociale.

Après une brève réplique de M. le Dr *Ammann*, le rapport annuel est accepté.

4. Compte annuel.

En conformité de la proposition des vérificateurs, le rapport annuel pour l'exercice 1925/26 est approuvé, et de vifs remerciements sont adressés à M. Kunz, maître secondaire à Interlaken, pour sa bonne gestion.

5. Cotisation annuelle pour 1926/27.

Suivant proposition du Comité cantonal, la cotisation est fixée à:

fr. 25.— pour la Caisse centrale de la Société bernoise des Maîtres aux écoles moyennes (dont fr. 23.— seront prélevés pour la Caisse centrale de la Société des Instituteurs bernois);

fr. 3.50 pour l'Association suisse des Instituteurs (dont fr. 1.50 pour le Fonds de secours et fr. 2.— pour cotisations):

soit, au total: fr. 28.50.

6. Nominations.

a. Nominations au Comité cantonal.

En remplacement de la section de l'Oberland sortant de charge est nommée la section du Mittelland. MM. le Dr Kleinert, maître de gymnase, à Neuenegg, Lüthi, maître secondaire à Schwarzenburg, et Wagner, maître secondaire à Bolligen, sont élus membres du Comité cantonal. M^{me} Schenk, institutrice secondaire, à Langnau, veut bien accepter de représenter les institutrices au sein dudit Comité.

b. Nomination au Comité cantonal de la Société des Instituteurs bernois.

Aux termes des statuts, M. Widmer, professeur à l'Ecole de commerce des jeunes filles de Berne, se démet de ses fonctions de membre du Comité de la Société des Instituteurs bernois. De sincères remerciements sont adressés par le président à notre collègue sortant de charge. M. Gäumann, maître secondaire à Worb, est nommé à l'unanimité, en remplacement de M. Widmer. La période de fonctions durera du 1^{er} avril 1926 au 31 mars 1930.

7. Programme d'activité pour 1926/27.

Le Comité cantonal propose d'inscrire les objets suivants au programme d'activité:

- 1^o La formation des maîtres aux écoles moyennes;
- 2^o le passage des élèves secondaires aux écoles supérieures.

La deuxième question ne rencontre aucune opposition et est portée au programme d'activité.

Quant à la première, M. *Balmer*, de Biel, propose d'y inscrire également la formation des instituteurs primaires. M. *Graf*, secrétaire central, rappelle que la question de la formation des ins-

Graf weist darauf hin, dass die Lehrerbildungsfrage auf dem Arbeitsprogramm des allgemeinen Lehrervereins stehe. Die Mittellehrer sollen in den Sektionen des Bernischen Lehrervereins an der Lösung dieser Frage mitarbeiten. Mit 27 gegen 3 Stimmen wird beschlossen, die Formulierung des Kantonavorstandes anzunehmen.

Der Kantonavorstand erhält den Auftrag, die Sektionen durch Rundschreiben auf das Arbeitsprogramm aufmerksam zu machen.

Herr Dr. *Ammann*, Oberdiessbach, weist darauf hin, dass die Naturalien der Primarlehrer neu eingeschätzt wurden. Die Entschädigungen gehen vielerorts über Fr. 1000. Dadurch wird der Unterschied von Fr. 1000 zwischen der Besoldung eines Primarlehrers und Sekundarlehrers nicht mehr eingehalten. Der Kantonavorstand sollte die Sekundarschulkommissionen, die in der Frage interessiert sind, auf die Verhältnisse aufmerksam machen und sie ersuchen, die Besoldungen der Sekundarlehrer entsprechend zu erhöhen.

Zentralsekretär *Graf* erwidert, dass der Kantonavorstand schon 1920 im Sinne der Anregung *Ammann* gehandelt habe. 1923 unterliess man den Schritt wegen der herrschenden Krise. Dieses Jahr wird der Kantonavorstand das gewünschte Zirkular versenden. — Dr. *Ammann* ist befriedigt.

8. Die Mittelschulgesetzgebung im Kanton Bern.

Zentralsekretär *Graf* hält ein Referat über die Entwicklung der Mittelschulgesetzgebung im 19. Jahrhundert. Der Vortrag soll gelegentlich im Berner Schulblatt erscheinen.

9. Varia.

a. Im Namen der Sektion Mittelland wünscht Herr *Probst*, Allenlüften, einen raschern Wechsel unter den Mitgliedern der Lehrmittelkommission. Der Bernische Mittellehrerverein sollte das Vorschlagsrecht für die Wahl neuer Mitglieder haben. Die Anregung wird dem Vorstand überwiesen.

b. Herr *Zürcher*, Präsident des Kantonavorstandes des Bernischen Lehrervereins, dankt für die Einladung, die er erhalten hat. Er preist die Zusammenarbeit der beiden Lehrerkorporationen als das beste Mittel für das Wohlergehen von Schule und Lehrerschaft.

Um 12 Uhr schliesst der Vorsitzende, Herr *Schneider*, die Abgeordnetenversammlung mit dem besten Dank an die Anwesenden, die austretenden Mitglieder des Kantonavorstandes und die Funktionäre des Bernischen Lehrervereins.

Der Protokollführer:

O. Graf.

tituteurs se trouve déjà sur le programme d'activité de la Société générale des instituteurs et estime que les maîtres aux écoles moyennes doivent, dans les sections de la Société des Instituteurs bernois, collaborer à la résolution de ce problème. Par 27 voix, contre 3, la formule du Comité cantonal est adoptée.

Le Comité cantonal est invité à adresser une lettre circulaire aux sections, afin de les rendre attentives au programme qui vient d'être élaboré.

M. le Dr *Ammann*, d'Oberdiessbach, attire l'attention sur la nouvelle estimation des prestations en nature pour instituteurs primaires. La différence de fr. 1000 qui doit subsister entre le traitement d'un maître primaire et celui d'un maître secondaire n'a plus été respectée du tout. Il conviendrait que le Comité cantonal rende attentif à cet état de chose les commissions d'écoles secondaires intéressées à la question et les inviter à relever en conséquence les traitements des maîtres secondaires.

M. *Graf*, secrétaire central, réplique que le Comité cantonal a, en l'année 1920 déjà, agi dans le sens de la proposition *Ammann*. En 1923, les démarches ont été suspendues à cause de la crise d'alors. Cette année-ci, par contre, le Comité cantonal expédiera la circulaire désirée.

8. La législation scolaire aux écoles moyennes du canton de Berne.

M. *Graf*, secrétaire central, présente un rapport sur le développement de la législation scolaire à l'école moyenne au 19^e siècle. Ce rapport paraîtra à l'occasion dans « L'Ecole Bernoise ».

9. Divers.

a. Au nom de la section du Mittelland, M. *Probst*, d'Allenlüften, désire plus de rapidité dans la mutation des membres de la Commission des moyens d'enseignement. C'est à la Société bernoise des maîtres aux écoles moyennes que devrait incomber le choix de nouveaux membres. Cette proposition est transmise au Comité.

b. M. *Zürcher*, président du Comité cantonal de la Société des Instituteurs bernois, exprime sa reconnaissance de l'invitation qui lui a été faite. Il loue la collaboration des deux corporations d'instituteurs et estime qu'elle est le meilleur moyen de contribuer toujours plus au bien-être de l'école et du corps enseignant.

A midi, M. *Schneider*, président, lève la séance après avoir remercié de leur présence les délégués, les membres sortant de charge du Comité cantonal et les fonctionnaires de la Société des Instituteurs bernois.

Le rédacteur du procès-verbal:

O. Graf.

• MITTEILUNGEN DES SEKRETARIATS — COMMUNICATIONS DU SECRÉTARIAT •

Sperre.

Die Einwohnergemeinde Münsingen hat beschlossen, die Stelle der Frau Frey-Matter auszuschreiben. Die Geschäftskommission des Bernischen Lehrervereins, nach gründlicher Untersuchung des Falles und in Uebereinstimmung mit dem Vorstand der Sektion Konolfingen erachtet diese Nichtwiederwahl als ungerechtfertigt und belegt die Stelle der Frau Frey-Matter mit der Sperre. Die Mitglieder des Bernischen Lehrervereins werden eingeladen, sich nicht an die Stelle zu melden. Widerhandelnde müssten aus dem Verein ausgeschlossen werden. Nichtmitglieder, die sich melden, dürfen nie in den Verein aufgenommen werden.

Bern, den 26. Juli 1926.

Namens der Geschäftskommission des Bernischen Lehrervereins,

Der Präsident: **W. Kasser.**

Der Sekretär: **O. Graf.**

Sammlung für La Chaux-d'Abel.

Wir freuen uns, der Lehrerschaft des Kantons Bern mitteilen zu können, dass uns bis heute für La Chaux-d'Abel Fr. 9500 zugeflossen sind. Verschiedene Schulen haben sich an der Sammlung bis heute nicht beteiligt. Wir möchten die Lehrerschaft höflich bitten, sich der Angelegenheit anzunehmen und die Sammelergebnisse auf Postcheck III 5995 (Schulhaushilfe La Chaux-d'Abel) einzuzahlen.

Das Initiativkomitee.

Ferien des Sekretärs

vom 19. Juli bis 10. August und vom 13.—19. September.

Vom 12. Juli bis 14. August ist das Bureau geöffnet von morgens 8 Uhr bis 4 Uhr nachmittags (§ 28 des Geschäftsreglements).

Collecte pour La Chaux-d'Abel.

Nous avons le plaisir d'informer le corps enseignant bernois que jusqu'à ce jour nous avons reçu la somme de fr. 9500 pour La Chaux-d'Abel. Plusieurs écoles n'ont pas encore organisé la collecte. Nous prions les instituteurs et institutrices de bien vouloir s'occuper de l'affaire et de nous envoyer les sommes versées au compte de Chèques postaux III 5995 (Collecte pour la maison d'école de La Chaux-d'Abel).

Le Comité d'initiative.

Vacances du secrétaire

du 19 juillet jusqu'au 10 août et du 13 septembre jusqu'au 19 septembre.

Dès le 12 juillet jusqu'au 14 août le bureau du Secrétariat est ouvert de 8 h. du matin jusqu'à 4 h. du soir (§ 28 du règlement sur l'application des statuts).

oooooo **Bücherbesprechungen** oooooo

Physik, Lehrbuch für Sekundarschulen, von Dr. Heinrich Kleinert, Neuenegg, und

Kurzer Leitfaden für Physik zum Gebrauch an Sekundarschulen und an der Unterstufe von Mittelschulen, von Dr. A. Rüdisüle, Professor an der Kantonsschule Zug.

Dass der rührige Verlag Paul Haupt in Bern fast gleichzeitig zwei Physiklehrmittel der Sekundarschulstufe erscheinen lässt, beweist in erster Linie den Wagemut der Firma, lässt aber auch den Schluss zu, dass Bedürfnis und Nachfrage nach solchen Lehrmitteln vorhanden ist.

Das ist auch wirklich der Fall und hat den Verfasser des erstgenannten Werkes, Herrn Dr. Kleinert, veranlasst, sein Buch herauszugeben, wie er in der *für den Lehrer bestimmten Vorrede* zu seinem Opus in Nr. 48 des Berner Schulblattes auseinandersetzt. Mit den in dieser Vorrede entwickelten Grundsätzen wird sich wohl jeder Physiklehrer, wenigstens in der Hauptsache, einverstanden erklären können.

Jedenfalls ist der Versuch des Autors, ein schweizerisches und dazu noch der Eigenart der bernischen Sekundarschule angepasstes Physikbuch zu schaffen, sehr zu begrüßen. Das Buch enthält im grossen und ganzen, was der Verfasser in seiner Vorrede versprochen hat.

Mit der Stoffauswahl kann man sich im allgemeinen einverstanden erklären: jedenfalls enthält das Buch eher zu viel als zu wenig.

Das Pycnometer hätte ich weggelassen. Die statische Elektrizität könnte wohl noch wesentlich gekürzt werden. Ob man verkettete Wechselströme auf der Sekundarschulstufe behandeln, insbesondere von Stern- und Dreieckschaltung beim Drehstrom sprechen soll, darüber sind jedenfalls die Ansichten geteilt.

Gegen die Behandlung der Stoffe kann nicht viel eingewendet werden.

Kleinere Verstöße in Text und Abbildung laufen wohl jedem Autor unter und lassen sich in einer folgenden Auflage ausmerzen.

Ein spezieller Wunsch: die «wässrige» Definition des spezifischen Gewichtes, die von den meisten Mathematik- und Physiklehrern immer noch gebraucht wird, sollte doch einmal verschwinden! *Das spezifische Gewicht oder Eigengewicht eines festen oder flüssigen Stoffes ist* (nicht eine dimensionslose Verhältniszahl, sondern) *das Gewicht in Grammen eines Kubikcentimeters dieses Stoffes*. Die Schüler begreifen ganz gut, dass man zu der Zahl die Dimension $\frac{\text{g}}{\text{cm}^3}$ setzen soll.

Die stilistische Fassung des Buches dürfte stellenweise etwas kürzer und prägnanter sein.

Trotz aller dieser kleinen Aussetzungen und Vorbehalte ist das Werk des Herrn Dr. Kleinert eine fleissige und tüchtige Arbeit, die im Physikunterricht an unseren

Sekundarschulen gute Dienste leisten wird. Es kann der Lehrmittelkommission zur Aufnahme ins Verzeichnis der zulässigen Lehrmittel empfohlen werden. Der Preis von Fr. 3.50 ist in Anbetracht der Ausstattung sehr anständig.

Der *Leitfaden der Physik* von Dr. Rüdisüle macht beim flüchtigen Durchblättern einen ganz guten Eindruck und scheint insbesondere als kurz gefasstes Repetitorium recht brauchbar.

Bei genauerem Zusehen aber sieht die Sache wesentlich anders aus. Der dem Referenten persönlich nicht bekannte Herr Verfasser leistet sich da Sätze und Behauptungen, die über die Hutschur gehen und auch die Kritik eines intelligenten Schülers herausfordern dürften. Ein paar Proben mögen das beweisen:

Seite 6: Bei den gasförmigen Körpern ist *sozusagen keine Kohäsion* mehr vorhanden !!

Seite 11: ... so ist der Hebel einarmig und die beiden Kräfte müssen dann in der entgegengesetzten Richtung wirken !! (Beim zweiarmigen Hebel natürlich nicht? — Nebenbei, *einarmige* Hebel gibt es nicht, wohl aber *einseitige* !)

Seite 18: Kommunizierende Gefäße finden Anwendung bei der Wasserwage (offenbar meint der Autor die Kanalwage, die kein Mensch mehr kennt).

Seite 47: Als Masseinheit für die Lichtstärke gilt diejenige einer Hefnerkerze, die Amylacetat enthält und mit einer Flammenhöhe von 40 mm brennt !!

Seite 55: Da Zinnober hauptsächlich rotes Licht *durchlässt*, so ist das von ihm herkommende Licht rot.

Seite 60: Das Sprachrohr ist ein konisches Blechrohr und wird in Gasthöfen und Fabriken, auf Dampfschiffen usw. angewendet!

Seite 71: Bei der Drehung gelangt die Elektrizität an die Spitzen, welche sie *aufsaugen* !!!

Siehe ferner Galvanoskop Seite 88 etc. etc.

Dass der Autor die Geisslersche Quecksilberpumpe und das Daniellsche Hygrometer, beides höchst ehrwürdige Instrumente, die heute aber nur mehr historisches Interesse haben, in einem elementaren Physikbüchlein einlässlich behandelt, sei ihm nach den oben angeführten Inhalts- und Stilproben verziehen.

Die Herren Fachkollegen, die das Büchlein zu Gesicht bekommen, werden gleich mir zur Ansicht kommen, dass ein in der Disposition gutes Werk durch leichtfertige Behandlung von Stoff und Stil « *sozusagen* » unbrauchbar werden kann.

G. Christen.

Hauser O.: Der Mensch vor 100 000 Jahren. Thüringerverlagsanstalt und Druckerei, Jena, 1924. 151 Seiten.

Hauser erzählt in sehr subjektiver Art, wie er in der Dordogne seine Forschungen nach dem Urmenschen begonnen und durchgeführt hat. Da und dort vermissen wir die streng wissenschaftliche Darstellung, und die persönliche Bemerkung im Anhang hätten wir ihm geschenkt. Aber all das hindert nicht, dass wir Einblick bekommen in die ältesten Zeiten menschlichen Lebens.

E. W.

Tiergeschichten von Walter Keller. Bern 1926, Hallwag A.-G. Fr. 3.—.

Das hübsch gebundene und schön ausgestattete Büchlein dürfte bald das Entzücken von jung und alt bilden. Die reizenden Geschichten sind nett geschrieben — wer wollte übrigens etwas anderes vom geistvollen Verfasser der « schönsten Novellen der italienischen Renaissance » erwarten! — und erfüllen zugleich eine schöne Mission: sie erziehen ohne irgendwelche Tendenzabsicht die Jungmannschaft zur Liebe zum Tier und regen mächtig zu eigener Beobachtung an.

H. M.

Gaudig H.: Die Idee der Persönlichkeit und ihre Bedeutung für die Pädagogik. Quelle & Meyer in Leipzig 1923. 92 Seiten.

« Der Erzieher sei nichts als Diener der werdenden Persönlichkeit. » Das ist der Grundgedanke des kleinen Werkleins. Der Erzieher lässt den Zögling die verschiedensten Möglichkeiten, sich auszuwirken, erkennen und weiss, dass er den Schüler nur so weit an seine eigene Persönlichkeit fesseln darf, als es diesem zur Entfaltung der eigenen Person nützlich ist.

E. W.

Aus dem Verlage von Quelle & Meyer in Leipzig sind 1923 und 1924 zwei Büchlein von 50 bis 80 Seiten erschienen, die unsere Beachtung verdienen:

Kluge Friedr., Prof.: Deutsche Namenkunde (deutschkundliche Bücherei). — Jeder Deutschlehrer wird den Namen Kluge kennen und vielleicht auch sein Wörterbuch oder seine Sprachgeschichte. Was er hier auf 45 Seiten bringt für 60 Rappen, das macht dem grossen Forscher alle Ehre und hilft den Deutschunterricht stark befruchten. Er leitet ab: Familiennamen, Taufnamen, Länder-, Orts- und Flussnamen, auch die Namen der Wochen- und Feiertage. Wenn manches auch für Deutsche mehr Interesse bietet, so werden wir doch zum Nachdenken angeregt.

Bergmann Karl, Prof. Dr.: Deutsche Wortkunde in Bildern aus der deutschen Kultur. 48 Seiten. 60 Rappen. — Dieses Büchlein schliesst sich würdig an das andere an. Immerhin muss man hie und da dran denken, dass nicht aller Wald « deutsch » ist!

E. W.

Deutsches Kulturlesebuch (Hoferbücher). Gebr. Hofer A.-G., Verlagsanstalt, Saarbrücken.

Hier wird der deutschen Schule die längst erwartete Aenderung der Lesebücher gebracht. Etwas ganz Neues wird geboten. Statt des vielen zerfaserten Stoffes der alten Lesebücher sollen mit jedem Bändchen nur wenige, dafür aber abgeschlossene Ideenkreise in den Rahmen der schulmässigen Behandlung gerückt werden. Das « Deutsches Kulturlesebuch » verwirklicht den Gedanken der Stoffkonzentration nach ethischen Begriffen, dient also in hohem Masse der Erziehungsschule. Der Verlag erklärt sich bereit, allen interessierten Kollegen auf Anfrage mit Einführungsschrift und Prüfungsstücken an Hand zu gehen. Bei Klassenbezug gewährt der Verlag Preismässigung.

Neui Liedli ab em Land. Mundartgedichte von Josef Reinhart, in Musik gesetzt für eine Singstimme mit Klavierbegleitung von Casimir Meister. Bern, Verlag A. Francke A.-G. Preis Fr. 2.20.

Die neuen Mundartlieder Josef Reinharts in der ihrem Inhalt prächtig angepassten Vertonung Casimir Meisters werden von allen Besitzern der ersten Bändchen mit herzlicher Freude begrüsst werden und dazu noch manchen neuen Verehrer finden.

P. H.

A. Heinen: Goethes Faust. Versuch einer Darstellung, was die Lebensdichtung Goethes unserer Bildungsarbeitsgemeinschaft geworden ist. Volksvereinsverlag 1924, Gladbach. 219 Seiten.

Ein handliches Büchlein im Taschenformat. Die Beitrachtungen zu jedem Kapitel füllen auf anschauliche und angenehme Weise Lücken aus, die das Wissen gewöhnlicher Leute gar leicht aufweist.

E. W.

Linke Karl: Kindertümliche Sprachlehre. Ein Hilfsbuch für den Sprachunterricht im 3., 4. und 5. Schuljahr.

Linke Karl: Deutsche Sprachlehre. Ein Handbuch für den Sprachunterricht im 6., 7. und 8. Schuljahr. (Bände 35 und 30 der Sammlung methodischer Handbücher im Sinne der schafenden Arbeit und der Kunsterziehung.) Schulwissenschaftlicher Verlag A. Haase, Prag-Wien-Leipzig.

Karl Linke ist dem Deutschlehrer längst kein Unbekannter mehr. Was er uns aber in den beiden Büchern bietet, das verdient ehrliches Lob. Im Heft 35 (3., 4. und 5. Schuljahr) zeigt er überzeugend, wie ein guter Sprachunterricht ist; namentlich scheint mir aber wertvoll, dass er darstellt, wie die richtige Sprachlehre in der Gewöhnung zum guten Sprachgebrauch besteht. Mit seinen vielen Beispielen führt er wirklich in das Leben und Wesen der Sprache ein; selbst der Drittklässler wird diese schon interessant finden. Aber namentlich haben wir Lehrer Freude an allem, was wir da finden; wir haben ja häufig selber nötig, dass uns recht eindringlich gezeigt werde, die Sprache sei etwas Lebendes, sich Fortentwickelndes.

Ich empfehle die beiden Bücher wärmstens. Sie haben die Tugend, dass auch ein Lehrerportemonnaie sie kaufen kann.

E. W.

Im Verlag des Bernischen Organistenverbandes (Lützelflüh) erschien kürzlich *Heft 10* in der Reihe der **Originalkompositionen** (Preis für Mitglieder Fr. 3.—, für Nichtmitglieder Fr. 4.—). Während die neun ersten Hefte jeweilen Choralvorspiele und freie Orgelstücke in freier Wahl enthielten, ist das neueste Heft 10 auf Betttag und Totensonntag abgestimmt. In der Ausschreibung der Arbeiten sind deshalb auch die für die beiden Sonntage passenden Choräle unseres Kirchengesangbüches zur Bearbeitung und als Grundlage für das Heft angegeben worden. Namhafte schweizerische Kirchenmusiker und Organisten haben Beiträge beigesteuert. Die meisten Arbeiten verdienen das Prädikat sehr gut; nicht alle sind aber leicht spielbar, und die Mehrzahl beansprucht das Dreiliniensystem. Von allen Organisten verlangt das Heft Arbeit und Aufklopfen von Nüssen: die Kerne sind aber köstlich! Der Wert der Publikation gewinnt mit den Anforderungen, die sich die Herausgeber selber gestellt haben. Der Berner Organist Traugott Jost arbeitete im Einverständnis mit dem Komponisten Registrierungsvorschläge aus, so dass nützliche Wegweiser gegeben sind und das Heft auch als Studienwerk manche Anregung bietet. Auf den kommenden Betttag und Totensonntag sei es den Organisten und allen andern Freunden guter Kirchenmusik bestens empfohlen.

-88-

oo EINGEGANGENE BÜCHER oo

Beiträge zur Statistik der Stadt Bern. Heft 7. Herausgegeben vom Statistischen Amt. Inhalt: 1. Wohnungsvorrat und Wohnungsbedarf in der Stadt Bern, Anfang 1926. 2. Schlaf- und Wohnverhältnisse stadtbernischer Schulkinder, 1919 und 1925. 3. Die Ferienaufenthalte der stadtbernischen Schulkinder im Jahre 1925. 4. Geburtenrückgang und Säuglingssterblichkeit in der Stadt Bern.

Adolf Naf: Die erste Burgdorfer Sparkasse. Organisation und Geschäftsbetrieb von 1821—1848. Beilage zum Jahresbericht des Gymnasiums Burgdorf.

Kurzer Leitfaden der Chemie zum Gebrauch an Landwirtschaftsschulen, Handelsschulen und der untern Stufe von Mittelschulen von Dr. A. Rüdisüle, Professor an der Kantonsschule in Zug. Verlag Paul Haupt, Bern. 88 Seiten. Preis kart. Fr. 2.50.

Pfadfinder von Sir Robert Baden-Powell, übersetzt von Dr. A. Schrag. Zweite, durchgesehene Auflage. Polygraphischer Verlag Zürich. 566 Seiten. Preis broschiert Fr. 5.—, geb. Fr. 6.—.

O. Molbredieg: Weltreisen ohne Unkosten. Zweite Auflage, Band 1 der Sammlung: Die Eroberung der Welt. Verlag Otto E. Gelderblom, Georgenthal (Samland).

Die Affektivität als Faktor des seelischen Geschehens. Von Dr. E. Fankhauser, Arzt an der kant. Irrenanstalt Waldau bei Bern. Verlag Paul Haupt, Bern. 118 Seiten. Preis broschiert Fr. 4.80.

Rechtsbuch des täglichen Lebens. Unter Mitwirkung verschiedener Mitarbeiter verfasst von Dr. Ed. Kuhn, Rechtsanwalt in Zürich. Dritte Auflage. Polygraphischer Verlag A.-G., Zürcherhof, Zürich. Preis broschiert Fr. 3.—, geb. Fr. 4.—.

Enno Littmann: Morgenländische Wörter im Deutschen. Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage. Nebst einem Anhang über die amerikanischen Wörter. Verlag von J. C. Mohr, Tübingen.

Tretet in die **Krankenkasse des S. L. V.** ein. Sie gewährt für 360 Tage volle und für weitere 360 Tage halbe Unterstützung.

Tarifansätze ab 1. Januar 1925.

	Alter beim Eintritt	Semesterbeitrag	
Klasse I:	Kinder bis 14 Jahre	Fr. 12.—	Krankenpflege
	Mitglieder: A 15 bis 30 Jahre	15.—	
	B 31 > 45 >	17.—	
	C 46 bis 55 Jahre	24.—	
	D 56 > 65 >	28.—	
	E über 65 >	34.—	
Klasse II:	A 15 bis 30 Jahre	13.—	Tägliches Krankengeld Fr. 2.—
	B 31 > 45 >	15.—	
	C 46 bis 55 Jahre	18.—	
	D 56 > 65 >	22.—	
Klasse III:	E über 65 >	26.—	
	A 15 bis 30 Jahre	24.—	Tägliches Krankengeld Fr. 4.—
	B 31 > 45 >	28.—	
	C 46 bis 55 Jahre	33.—	
	D 56 > 65 >	41.—	
	E über 65 >	49.—	

Statuten und Anmeldeformulare sind vom *Sekretariat des Schweiz. Lehrervereins, Zürich 1, Schipfe 32*, zu beziehen.

Schulausschreibungen.

Schulort	Kreis	Klasse und Schuljahr	Kinderzahl	Gemeindebesoldung ohne Naturaleen	Anmerkungen*	Anmeldungs-termin
Primarschule.						
Rüfenacht-Vielbringen (Worb)	IV	Unterklasse	zirka 40	nach Gesetz	4, 6, 14	10. August
Bramberg b. Neuenegg	IX	Oberklasse	> 40	>	2, 5	15. >
Roggwil	VII	Elementarklasse IV d	35—40	>	3, 6, 14	15. >
Muri	V	obere Mittelklasse	zirka 40	>	3, 5	8. >
Riedacker (Guggisberg)	III	Unterklasse	> 35	>	6, 10, 14	8. >
Tavannes	XI	Une place d'instituteur		Traitemental légal	3, 5	15 août

* Anmerkungen. 1. Wegen Ablaufs der Amtsdauer. 2. Wegen Demission. 3. Wegen Rücktritt vom Lehramt. 4. Wegen provis. Besetzung. 5. Für einen Lehrer. 6. Für eine Lehrerin. 7. Wegen Todesfall. 8. Zweite Ausschreibung. 9. Eventuelle Ausschreibung. 10. Neu erichtet. 11. Wegen Beförderung. 12. Der bisherige Inhaber oder Stellvertreter der Lehrstelle wird als angemeldet betrachtet. 13. Zur Neubesetzung. 14. Persönliche Vorstellung nur auf Einladung hin.

ENGELBERG - BAHN

vermittelt beliebte Passwanderungen für Schulen (Jochpass, Juchlipass, Storeggpass usw.).

Extrazüge nach Vereinbarung. Direkter Anschluss an alle Kursschiffe.

Tel. Nr. 24, Stansstad.

Bedeutend ermässigte Taxen

317

Tel. Nr. 24, Stansstad.



Guggisberg Hotel Sternen

Angenehm. Ferienaufenthalt. Schönes Ausflugsziel. Schattiger Garten für Schulen und Vereine. Pensionspreis von Fr. 7.50 an. Auto-Garage. Telephon Nr. 5. Prospekte. 298

A. Schwab, Küchenchef.

Caslano bei Lugano

(Tessin)

Pension Caslano

(direkt am See) — Schiff- und Bahnstation

Heimelige und gut geführte Familien-Pension. Ruhige, staubfreie Lage im Wald, mit prächtiger Aussicht auf den See. Nähe Golfplatz. Hervorragender Aufenthalt für Erholungsbedürftige. Pension von Fr. 8.— an. Afternoon-tea. Schriftliche Anfragen erbeten.

Mit höflicher Empfehlung **J. Rey & Neuenschwander.**

Saali b. Haltenegg Pension Bellevue

ob Thun

1150 m ü. M.

Heimeliges, guteingerichtetes Haus in herrlicher Lage. Reichliche Verpflegung. Bescheidene Preise. Familie Wälchli.

Kurhaus Bellevue

am Weissenstein

Oberdorf

700 m über Meer

(Bahnstation der Solothurn-Münster-Bahn)

Sehr ruhiger und angenehmer Aufenthaltsort für Erholungsbedürftige und Passanten, inmitten schöner Tannenwaldungen mit prachtvoller Aussicht auf die Hochebene und die Alpenkette. — Vorzügliche Küche. — Reelle Weine. — Mässige Preise. — Kegelbahn. — Badeeinrichtung. — Passanten und Gesellschaften bestens empfohlen. Telephon Nr. 3.23. 217

Besitzer: E. König-Vogt.

Ottenleuebad

Eisenbäder 1431 m ü. M. Sonnenkuren

Erfolge bei Nervosität, Blutarmut, Rheumatismus. Rekonvaleszenten empfohlen. Vorzügliche Verpflegung zu mässigen Preisen. Prospekte. 219

Autokurse 15. Juni bis 15. Sept. **Werktags:** Sonntags:

Schwarzenburg Station ab 14.55 8.05 14.55

Ottenleuebad an 16.15 9.25 16.15

» » ab 16.40 17.55

Schwarzenburg an 17.45 19.00

Bergfahrt Fr. 6.05; Talfahrt Fr. 5.15, Retour 20% Erm.

Wengen Hotel Eiger

Gutes Schweizerhaus in zentraler Lage. Nähe Bahnhof und Post. Vorzügliche Küche und Keller. Das ganze Jahr offen. Bescheidene Preise. Der geehrten Lehrerschaft bestens empfohlen. — Prospekte durch **M. Fuchs-Käser.** 307

„Optico“

282 18 Amthausgasse 18

Spezial-Geschäft für Brillen und Pincenez

nach ärztlicher Vorschrift

Reparaturen schnell und vorteilhaft

Feldstecher, Barometer



So hoch

Ihre Anforderungen an die Qualität und Ausführung der Berg- und

Sport-Schuhe

auch sein mögen, wir werden Sie zu günstigem Preis voll befriedigen. Wir laden Sie ein, unsere verschiedenen Modelle genau zu prüfen.

5% Rabattmarken

Althaus & Cie.

Schuhwaren 321

Waisenhausplatz 12

neben der Drog. Gafner

Die beste Hilfe für den Rechnungsunterricht in der Elementarklasse ist die seit Jahren bestens bewährte u. beliebte, gesetzl. geschützte

Rechnungs-Tabelle „Ideal“

Durch Farbenzusammenstellung und Einteilung der Zahlenauffassung der Schüler bestens angepasst. Interessenten erhalten sofort ein Muster frei zugestellt.

Direkter Bezug durch die

Buchbinderei 221

H. Baumgartner, Thun.



Vorzügliche

Backwaren

Bolliger & Frauchiger
Bern
301 23, Aabergergasse